

ZEIT FÜR KÄRNTEN



Postentgelt bar bezahlt
9020 Klagenfurt
Offizielle Landeszeitung
Nr. 5/Dezember 2005

Zukunftsfonds in Startposition

Projekte um rund
200 Mio. Euro beschlossen

Tourismus in Offensive

Marketing und Leitprojekte
vorangetrieben

Tierschutz in guten Händen

Neue Kolumne von
Marina Zuzzi-Krebitz

Gewinnen!

Exklusives Wochenende
für zwei im Falkensteiner
Hotel Carinzia

Weihnachten,
wie es sein soll

Kärntner Advent



©Monika Zore - Model: Carmella Katzianka - Adventschmuck: Kärntner Heimatwerk

Danke an die Heldinnen des Alltags

© LPD/Feggenberger

Kärnten verfügt über viele stille Heldinnen, die nicht täglich im Rampenlicht stehen und dennoch Außergewöhnliches in ihren Familien vollbringen. 21 von ihnen wurden im Rahmen der „Eva 2005-Gala“ in der Messearena Klagenfurt von Landeshauptmann Jörg Haider und Sozialministerin Ursula Haubner vor den Vorhang geholt.

Der Titel „Kärntnerin des Jahres“ ging an Gertrud Trasischker aus Gmünd. „Sie jammert nie, ist immer stark und immer für das behinderte Enkelkind und ihre Familie da“, lautet ein Satz aus der bewegenden Jurybegründung für die Mütter dreier Töchter, von denen zwei bereits verstorben sind. Um ihren schwerstbehinderten Enkel, der seit seinem dritten Lebensjahr im Rollstuhl sitzt und seine Mutter verloren hat, kümmert sich Trasischker seit zehn Jahren ebenfalls aufopfernd. Für die „Kärntnerin des Jahres“ gab es den Hauptpreis, einen Renault Clio.

Hermine Bilsak aus Hohenthurn und Marianne Hartl aus Guttaring wurden von der Eva-Jury auf die Plätze zwei und drei gewählt. Die wei-



LH Haider mit Eva Trasischker und Juryvorsitzender Marina Zuzzi-Krebitz

teren 18 Frauen, die geehrt wurden sind: Gerhild Rosa Hörnler (Rothenthurn), Monika Tasscher (Klagenfurt), Melanie Astrid Winkler (Spittal), Hemma Greiler (St. Salvator), Anna Niederbichler (Gnesau), Ida Gastinger (Köttschach-Mauthen) Ernestine Hungerländer (Weißenstein), Roswitha Stampfer (St. Geor-

gen/Lavanttal), Ernestine Köstenberger (Deutsch Griffen), Maria Maier (Launsdorf), Adeline Themel (Gurk), Andrea Ölweiner (Metnitz), Hannelore Lexer (Liesing), Anna Egger (Stall), Anke Witt (Feldkirchen), Maria Jank (Himmelberg), Josefa Kogler (Gurk), Elsa Pacher (Berg/Drautal). ■

www.tipps



www.topski.at

34 Skigebiete – solange der Winter reicht. Von Heiligenblut bis Sillian, vom Nassfeld bis Matrei: Der TopSkiPass Kärnten & Osttirol macht's möglich! Diese Seite bietet Ihnen umfassende Informationen und Bestellmöglichkeiten.



www.kaerntner-advent.at

Hier erfahren Sie alles über die stillste Zeit im Jahr. Besonders in Kärnten ist diese Zeit voll gelebtem Brauchtum und malerischer Idylle. Über alle Veranstaltungen und Aktionen im Kärntner Advent informiert diese Homepage.



www.woerthersee-festspiele.com

Die Wörtherseefestspiele Klagenfurt bieten 2006 wieder ein faszinierendes und buntes Programm. Musical-Highlights, Steptanz der Extraklasse, Trommler aus Japan und Opern-Star Montserrat Caballé erwarten Sie. Holen Sie sich den Frühbucherbonus von 10 Prozent bis 24. Dezember 2005.



www.feuerwehr-ktn.at

Auf der Seite des Landesfeuerwehrverbandes Kärnten erfahren Sie alles über Kärntens Blauröcke. Ebenso präsentieren sich u.a. die Landesalarm- und Warnzentrale, die Feuerpolizei und die Landesfeuerweherschule.



www.kaerntner-landtag.ktn.gv.at

Alles Wissenswerte über den Kärntner Landtag, Termine von Sitzungen und Veranstaltungen sowie Protokolle der Landtagsitzungen zum Herunterladen finden sie auf dieser Homepage.

Schlüsselprojekt für Qualitätstourismus

Schloss Velden wird zu Fünf-Sterne-Luxushotel mit Apartments umgebaut

Ein weiterer entscheidender Schritt in Richtung Ganzjahrestourismus wird jetzt mit der Revitalisierung des Schloss' Velden gesetzt. „Das Wahrzeichen der Tourismusgemeinde am Wörthersee wird sich in rund 16-monatiger Bauzeit in ein Fünf-Sterne-Luxushotel mit Apartments verwandeln,“ sagte Tourismusreferent LH Jörg Haider beim Spatenstich. 100 Millionen Euro werden von der landeseigenen Hypo Alpe-Adria-Bank in dieses Vorzeigeprojekt investiert, das als Ganzjahresbetrieb den Kärntner Tourismus beflügeln

soll. Eröffnet wird das Hotel & Residenzen Schloss Velden im Frühjahr 2007. Die Kombination aus Hotelbetrieb und Apartments ist für Kärnten besonders bedeutsam, denn durch diese Wohnsitze können „interessante Persönlichkeiten“ an Kärnten gebunden und zu Investitionen im Land angeregt werden. Auch für Hypo-Vorstand Wolfgang Kulterer ist das Schlosshotel ein „Schlüsselprojekt für einen neuen Qualitätstourismus“. Mit Hotel & Residenzen Schloss Velden sollen 160 bis 170 neue Ganzjahresarbeitsplätze entste-

hen. Das Fünf Sterne-Luxushotel wird über 112 Junior-Suiten und Suiten verfügen, ein moderner 3.500 Quadratmeter großer SPA-Bereich wird für Wellness zur Verfügung stehen. In der Parklandschaft werden in der ersten Bauphase 25 Residenzen ab einer Wohnfläche von 150 Quadratmetern entstehen, dazu kommen 56 Luxusapartements. ■

Infos unter
www.residenzenschlossvelden.com



Beginn der Bauarbeiten
vor dem Schloss Velden

©LPD/Bodner

Großer Erfolg von „WasserGold“

2006 beginnt
„WasserKraft“ im
Lieser- und Maltatal

Kärnten hat eine unverwechselbare Kernkompetenz beim Wasser, dem Zukunftsthema Nummer Eins, erworben und ist Themenführer in Österreich, berichtet Landeshauptmann Jörg Haider. Im Zuge des ersten Regionalschwerpunktes des Aktionsprogrammes „Kärnten wasser.reich“ ist im Oberen Mölltal eine Wasservorzeige- und Modellregion geschaffen worden. Die Besucherzahlen der Ausflugsziele in den Jahren 2004

und 2005 belegen die sehr gute Auslastung des Programms. Höhepunkte der nächsten Erlebnisreise „WasserKraft“ im Lieser- und Maltatal werden die Inszenierung von Naturschauspielen wie Fallbach und Malteiner Wasserspiele sowie die „WasserKünstler-Stadt“ Gmünd sein. Wie Kulturreferent LHStv. Martin Strutz ausführt, wird sich Gmünd in zahlreichen historischen Gebäuden und auf Plätzen mit einem vielfältigen Wasserkunstprogramm präsentieren. Renommiertere Künstler wie Valie Export, Peter Greenaway oder GEO-Fotograf Yann Arthus

Bertrand werden mitwirken. Eröffnet wird die Erlebnisreise „WasserKraft“ am 20. Mai 2006 in Gmünd. ■

Infos unter:
www.wasserreich.at



©Kärnten/Zupanc



©Nassfeld-Karnische Tourismus GmbH

Tourismus-Marketing-offensive 2006

Werben um zusätzliche
Nächtigungen und Neu-
kunden aus Deutsch-
land und Italien

Kärnten muss auf seinem touristischen Kernmarkt Deutschland „Flagge zeigen“, sagte Tourismusreferent LH Jörg Haider bei der Präsentation der Tourismus-Marketing-offensive 2006. Wegen seiner wirtschaftlichen Entwicklung wird Deutschland zwar noch „Sorgenkind“ bleiben, doch man darf sich von diesem wichtigen Markt nicht zurückziehen. 1,7 Millionen Euro werden für die Offensive aufgewendet und sollen direkt den Tourismusbetrieben zugute kommen. Auch das große Gästepotential im Nachbarland Italien wird dabei berücksichtigt. Kärnten Werbung-Geschäftsführer Werner Bilgram erklärt, dass heimische Betriebe an der Anzeigenkampagne und den Messeauftritten, gefördert von der Kärnten Werbung, teilnehmen können. Das Budget der Kärnten-Werbung für 2006 wird auf 14 Millionen Euro aufgestockt, für Aktivitäten rund um die Fußball-EM 2008 stehen 13 Millionen Euro zur Verfügung. ■

Stiller Advent in Kärnten

Brauchtum, Musik und Handwerk – In Kärnten lebt man die Vorweihnachtszeit mit Tradition



©LPD/eggenberger

Wenn Sie genug haben vom Weihnachtsmann und sprechenden Rentieren, dann kommen Sie dorthin, wo die Vorweihnachtszeit noch etwas ganz Besonderes ist und der

Advent mit Gefühl für Brauchtum und Tradition begangen wird: Zum „Kärntner Advent“! Für die Besonderheit sorgt dabei nicht nur das reiche Angebot an authentischen Veranstaltungen, sondern auch Kärnten selbst mit seinen wundervollen Städten und malerischen Orten in bezaubernder Winterlandschaft.

Auch in diesem Jahr organisieren die Gemeinden wieder Adventmärkte und –stimmung der etwas anderen Art. Hier gibt es keine Punschstände mit dröhnendem X-Mas-Sound, sondern Gelegenheit, sich mit lokalen Handwerks-

traditionen, kulinarischen Spezialitäten aus den Regionen sowie Brauchtum und Musik zu verwöhnen. Ein abwechslungsreicher Veranstaltungskalender und touristische Angebote begleiten das umfangreiche vorweihnachtliche Programm, das die kulturellen und regionalen Aspekte des Ad-

Mit liebevoll dekorierten Adventständen verschiedener Kärntner Initiativen und musikalischen Botschaftern unseres Landes wurde der „Kärntner Advent“ auch in Udine präsentiert und ein Weihnachtsbaum aus Kärnten übergeben. Haider betonte dabei, dass der von der Familie Foscari zur

„Advent in Kärnten macht einfach Freude und man sollte ihn mit allen Sinnen erleben“

LH. JÖRG HAIDER

vents im Rahmen einer Veranstaltungsreihe an den vier Adventwochenenden bündelt. „Mit unverfälschtem Kulturgut und alten Traditionen können sich so die Menschen richtig besinnlich auf das schönste Fest des Jahres einstellen“, meint Landeshauptmann Jörg Haider, auf dessen Initiative der „Kärntner Advent“ ins Leben gerufen wurde.

Verfügung gestellte Baum „eine Botschaft des Friedens, der Brüderlichkeit, der Freude und der Freundschaft vermitteln soll“. ■

Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.kaerntner-advent.at

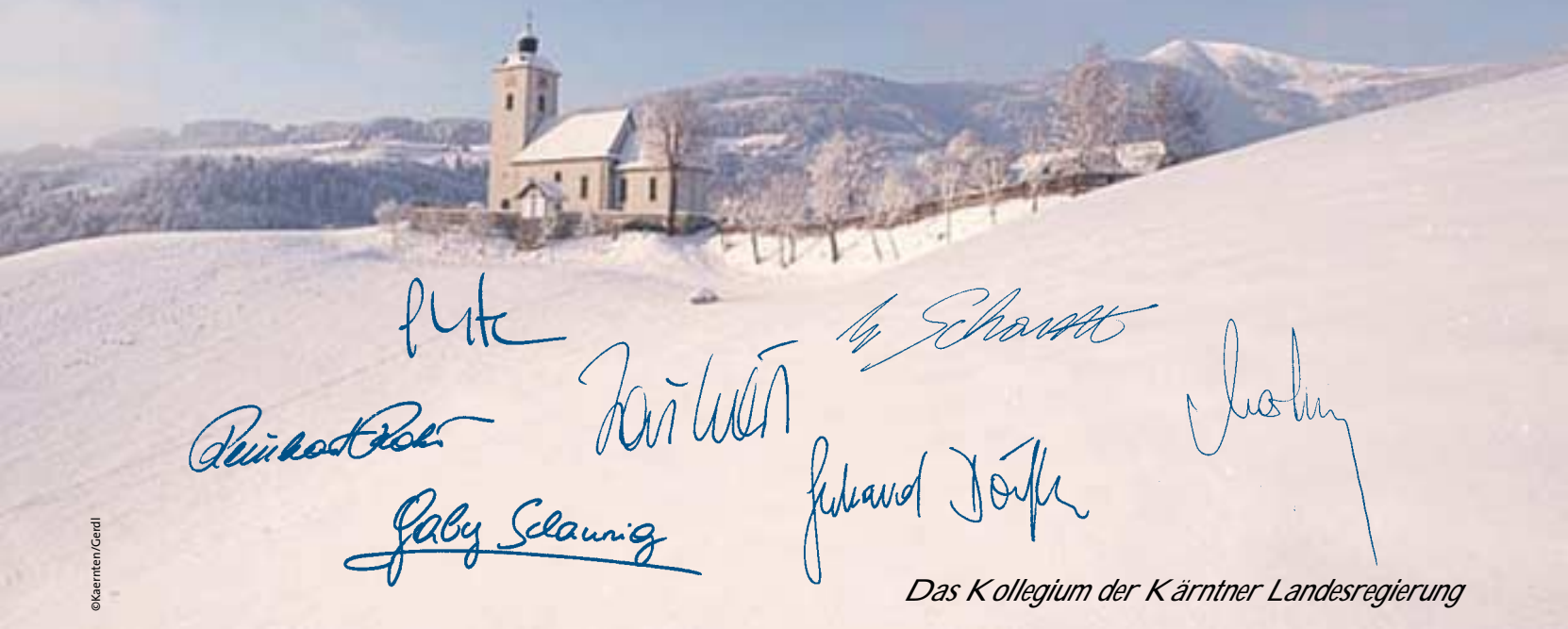
Besondere Höhepunkte sind wieder der „Veldener Advent“, wo an allen vier Adventwochenenden die Engerln zuhause sind, sowie der klassische Klagenfurter und der traditionelle Villacher Christkindmarkt. Im Landhaushof in Klagenfurt werden die Besucher mit Gesang und Musik höchster Güte jeden Freitag und Samstag verwöhnt. Eine ganz besondere Weihnachtsidee ist in Faak am See zu bewundern, dort wird ein ganzes Dorf zum Adventkalender. Der einzigartige Adventmarkt ist Österreichs größter Kalender und ein grenzüberschreitendes Projekt mit den Kooperationsgemeinden Arnoldstein, Tarvis, Malborghetto, Krajnska Gora und Bovec.



©LPD/Bodner



*Wir wünschen allen Kärntnerinnen
und Kärntnern ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*



Das Kollegium der Kärntner Landesregierung

Effiziente Bundesländer unter Kärntner Vorsitz

Auf eine erfolgreiche Bilanz kann Kärnten als Vorsitzland in der Landeshauptleutekonferenz verweisen.

Mit einer Tagung der Landeshauptleute im neuen Hotel Carinzia in Tröpolach begann die Arbeit Kärntens, das in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 den Vorsitz unter den österreichischen Bundesländern inne hatte. Unter Landeshauptmann Jörg Haider konnten in dieser Zeit bundespolitisch wichtige Themen vorangetrieben und umgesetzt werden.

So hat Bildungsministerin Elisabeth Gehr den Ländern bereits 300 zusätzliche Dienstposten zur Förderung der sprachlichen Integration in den Schulen zugesichert. Für Haider ein erster Schritt, aber noch keine Lösung, denn es

werden insgesamt 700 zusätzliche Dienstposten für Stützlehrer benötigt, um die Integration von Kindern nicht deutscher Muttersprache in den Volksschulen zu gewährleisten. Massive Kritik gibt es von den Landeshauptleuten an der schlechten Zahlungsmoral des Bundes, der zunehmend Aufgaben auf die Länder abwälzt und vielen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bei einer Tagung der Lan-

desfinanzreferenten in Klagenfurt haben die Länder beschlossen, in dieser Frage den Druck auf den Bund zu erhöhen. Laut Haider ist dieser bei der Zahlung in wichtigen Bereichen säumig, die unter anderem die Finanzierung von Impfprogrammen, Ausbildung der Jugend, Soziales und Sicherheit betreffen. Haider und der niederösterreichische Finanzreferent Wolfgang Sobotka wollen noch vor Weihnachten mit Finanzminister Karl-Heinz Grasser darüber sprechen. Eine 50-prozentige Mitfinanzierung wurde dem Bund außerdem beim Heizkostenzuschuss für sozial Bedürftige nahegelegt. LH Haider: „Hier darf sich der Bund nicht aus seiner sozialen Verantwortung stehlen.“ ■

Auf Einladung von Landeshauptmann Haider kamen die österreichischen Landeshauptleute nach Tröpolach



Fit für Leben und Beruf

Kärntner Lehrlingsprojekte fördern Persönlichkeitsentwicklung, Teamfähigkeit und soziales Handeln



LH Haider und LHStv. Strutz mit Kärntner Lehrlingen

Im Zuge der Jugendbeschäftigungsoffensive des Landes wurden auf Initiative von Landeshauptmann Jörg Haider und Bildungsreferent LHStv. Martin Strutz viele Maßnahmen gesetzt: Neben der Einrichtung einer Lehrstellenbörse, der Optimierung der Lehrlingskoordinationsstelle, der Ermöglichung des Ausbildungsprojektes „Lehre mit Matura“ fand auch ein Jugendbeschäftigungstag statt, an dem sich rund 1.000 junge Leute in Sachen Zukunftschancen

informieren ließen. „Mein Ziel ist es, Lehrlinge fit für das Leben und den Beruf zu machen“, betont der Bildungsreferent. Daher werden vom Land einige Lehrlingsprojekte gefördert, die zur Persönlichkeitsentwicklung beisteuern und positive Auswirkungen auf das tägliche Berufsleben haben.

„Fit für Leben und Beruf“ ist ein sportliches Lehrlingsprojekt, welches das Erfolgsprinzip „Geist und Körper“ aus dem

Sport in die Bereiche Bildung und Wirtschaft übertragen soll. Gerade im Lehrlingsbereich ist es wichtig, auch sportliche Angebote zu ermöglichen, was hier in Zusammenarbeit mit den Ironman Sport- und Vitalinstitut hervorragend gelungen ist, berichtet Strutz. Durch sportliche Betätigung sollen Ausdauer und Beharrlichkeit im Berufsleben vermittelt sowie Teamfähigkeit gestärkt und gefördert werden. Eine große Rolle spielen außerdem bewusste Ernährung sowie

das Vermeiden von Alkohol und Nikotin. Internationale Studien zeigen, dass Wohlbefinden und Selbstvertrauen positive Auswirkungen auf den körperlichen und seelischen Gesundheitszustand haben, so Strutz. Gesund-

„Mein Ziel ist es, Lehrlinge fit für das Leben und den Beruf zu machen“

LHSTV. MARTIN STRUTZ

heit und Schulleistungen gehen parallel, gesündere Schülerinnen und Schüler bringen bessere Leistungen. Deshalb ist schulische Gesundheitsförderung ein ungewein wichtiger Prozess.

„Geschichte für die Zukunft schreiben“ ist ein Pilotprojekt, das gemeinsam von den Berufsschulen, dem Kulturkontakt Austria, dem Landesmuseum und dem Land Kärnten bzw. dem Museum Moderner Kunst Kärnten gestaltet wird und soziales Handeln, Teamfähigkeit sowie Kreativität fördern soll. Lehrlinge der Berufsschulen in Kärnten sollen durch vertiefende Einblicke in die Geschichtsschreibung einen selbstbestimmten Umgang mit Geschichte entwickeln. Die Jugendlichen sollen ausgehend von ihrer eigenen Arbeits- und Lebenswirklichkeit im kommunikativen Austausch mit Kulturschaffenden zu kultureller Eigenaktivität gebracht werden. Über die Arbeiten der Lehrlinge ist eine Publikation geplant. ■

Sensationelles Programm der Wörtherseefestspiele 2006

Montserrat Caballé eröffnet mit Galakonzert bunten Kulturreigen auf der Seebühne

Schon das Galakonzert zur Eröffnung der Wörtherseefestspiele 2006 wird ein musikalischer Genuss der Superlative: Keine Geringere als die Grand-Dame der Oper, Montserrat Caballé, die schon an nahezu allen bedeutenden Opernhäusern der Welt gastierte, wird auf der Wörtherseebühne auftreten und mit ihrem unvergleichlichen Sopran das Publikum verzaubern, kündigt Kulturreferent LHStv. Martin Strutz an. Doch auch das weitere Programm wartet mit zahlreichen Highlights auf. Die Palette reicht von John Carey, dem achtmaligen Weltmeister des Steptanzes, über echte Klassiker des Musicals wie

Gala-Eröffnungskonzert mit Montserrat Caballé am 22. Juni 2006



©woerthersee-festspiele.com (7)

„Hair“ oder „Jesus Christ Superstar“ bis hin zu „The Rat Pack – Live from Las Vegas“, einer Hommage an Sammy Davis Jr., Frank Sinatra und Dean Martin. Premiere in Kärnten feiert eine neue Kunstform: Zehn junge Musiker präsentieren mit „Ya-

mato – The Drummers of Japan“ ein fulminantes und innovatives Rhythmustheater. Weiters wird aufgrund der großen Nachfrage in der heurigen Saison die Erfolgsshow „Abbafever“ auch 2006 wieder aufgeführt. ■

Wörtherseefestspiele
KLAGENFURT
KÄRNTEN

Frühbucherbonus bis Weihnachten
10%

Ticketbestellung
Kärntner Reisebüro
Neuer Platz 2, A-9010 Klagenfurt
und in allen Filialen
Tel. +43 (0) 463 5640056

Ö-Ticket
über alle VVK-Stellen in Österreich, Ungarn, Italien, Slowakei, Kroatien und Slowenien

Tickets im Internet:
www.woerthersee-festspiele.com

www.woerthersee-festspiele.com

K & V Kultur- und
Veranstaltungsges. mbH
Kohladorferstr. 96/3, A-9020 Klagenfurt
Tel. 08 00 22 00 35



„Festival des Steptanzes“ am 24. und 25. Juni 2006



„Hair“ vom 18.-21. Juli 2006



„Abbafever“ vom 6.-8. Juli 2006



„The Rat Pack – Live from Las Vegas“ vom 4.-6. August 2006



„Yamato – The Drummers of Japan“ vom 10.-12. Juli 2006



„Jesus Christ Superstar“ vom 11.-13. August 2006

Neues Wohnbau-förderungsgesetz

Eigentumsbildung erhält höheren Stellenwert

Wir fördern das behindertengerechte Bauen, machen umweltpolitische Förderungen erstmals möglich und stärken den ländlichen Raum, berichtet Wohnbaureferent LHStv. Martin Strutz, der das neue Wohnbauförderungsgesetz als großen Wurf bezeichnet. Damit können mehrere wichtige gesellschaftspolitische Veränderungen vorgenommen werden. Die Umstellung der umweltspezifischen Förderungshöhe auf die KYOTO-Richtlinien und die Stärkung des ländlichen Raumes durch erhöhte Förderungen in den von Abwanderung bedrohten Bereichen sind die Schwerpunkte des Gesetzes. Erhöhungen wird es für Jungfamilien und das behindertengerechte Bauen geben.

Ein neuer Anreiz für die Eigentumsbildung ist auch die weitere Gewährung des Annuitätenzuschusses bei Übernahme von Mietwohnungen in das Eigentum, der zur Zeit nicht gewährt wurde. Strutz meint, dass die Vorteile aus dem neuen Wohnbauförderungsgesetz bereits im nächsten Jahr den Wohnungssuchenden und Mietern zugute kommen werden. ■

Wichtige Schritte im Kärntner Sozialbereich

LHStv. Schaunig will Pflegebereich weiter optimieren und entscheidende Initiativen für Kinder, Jugend und Frauen setzen. „Kärntner Lebenssicherung“ als Meilenstein

Die bisherige Landesrätin Gaby Schaunig wurde am 23. November im Landtag zur Zweiten Landeshauptmannstellvertreterin gewählt und angelobt. Sie folgte in dieser Funktion auf Peter Ambrozy, der aus dem Kollegium der Kärntner Landesregierung ausschied. LHStv. Schaunig bleibt weiterhin u.a. für die Referate Soziales, Frauen, Jugend zuständig. In der „Zeit für Kärnten“ schildert sie ihre Anliegen und konkreten Vorhaben in diesen Bereichen.

Im Bereich des „Generationenreferates“ hat für LHStv. Schaunig vor allem die weitere Opti-

mierung der Versorgungssituation in Kärnten Vorrang. Hier konnten bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt werden, beispielsweise bei der Heim- und Anstaltspflege, den mobilen Diensten und der Kurzzeitpflege. Auch die Errichtung von kleineren Pflegeheimen mit maximal 50 Pflegebetten wurde dank der Kärntner Heimverordnung durchgesetzt. Die Vorschreibung eines neuen Betreuungsschlüssels wird mit 1. Jänner 2006 in Kraft treten, erklärt Schaunig. Dieser sieht ein Verhältnis Betreuer zu Pflingling von 1:2,7 vor.

Mit dem massiven Ausbau der Mobilen Sozialen Dienste soll jeder Kärntnerin und jedem Kärntner bis ins hohe Alter ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zuhause ermöglicht werden. „Egal, ob in den eigenen vier Wänden oder in einem Heim, der Mensch ist dort daheim, wo er sich wohl fühlt“, meint die Landeshauptmannstellvertreterin.

Als ein weiteres wichtiges Vorhaben im Sozialbereich nennt Schaunig die Ausweitung des Pflegeelternendienstes von 60 auf



LHStv. Gaby Schaunig

„Egal, ob in den eigenen vier Wänden oder in einem Heim, der Mensch ist dort daheim, wo er sich wohl fühlt“

LHSTV. GABY SCHAUNIG

100 Plätze ab dem Jahr 2006. Derzeit sind außerdem neue Jugendwohlfahrtseinrichtungen in Vorbereitung. Geplant sind eine Familien-WG in Völker-

markt sowie ein Kriseninterventionszentrum in Spittal/Drau, wo auch der Bau eines Frauenhauses vorgesehen ist. Villach soll im neuen Jahr über ein Kinderschutzzentrum verfügen, ab Herbst 2006 wird die Initiative „Jugend am Werk“ in Klagenfurt erstmals zwei Burschenwohngruppen einrichten.

Als besonders wichtigen Meilenstein bezeichnet Schaunig die „Kärntner Lebenssicherung“, die als Bündelung aller Kärntner Sozialleistungen im kommenden Jahr in Kraft treten wird. ■



„Juno“ weiß Rat

derfibel „Juno – You know“ auch in gedruckter Form. Auf starken 150 Seiten bietet die vom Referat für Frauen und Gleichbehandlung geförderte Broschüre einen Überblick über insgesamt 270 in Kärnten verfügbare (finanzielle) Unterstützungen für Frauen.

„Ich sehe Frauen nicht als hilfsbedürftig an, im Gegenteil, starke Frauen wissen sich selbst zu helfen und ‚Juno‘ ist ihr Werkzeug dazu“, erklärt LHStv. Gaby Schaunig. Die Broschüre ist in erster Linie als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen. Wie wichtig Förderungen auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern ist, zeigt alleine die Tatsache, dass Frauen seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts um rund ein Drit-

tel weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. In Kärnten macht der Einkommensunterschied bis zu 40 Prozent aus.

Erstellt wurde Juno von der Firma Online im Rahmen des EU-Projektes „Equalize“, welches heuer zu Ende ging. Eine Publikation wie „Juno“, die finanzielle Unterstützungen für Frauen zusammenfasst, hat es bisher noch nicht gegeben. „Wir wollten einen kompakten Katalog zusammenstellen, um den betroffenen Frauen schnell und einfach einen Überblick über die verfügbaren finanziellen Unterstützungen zu bieten“, erklärt Christina Lesjak von Online die Entstehungsgeschichte der Broschüre. ■

Neue Broschüre informiert über finanzielle Unterstützungen für Frauen

Bisher war sie nur als Download auf der Homepage des Frauenreferates www.frauen.ktn.gv.at erhältlich und dort einer der meist angeklickten Artikel. Nun gibt es die Frauenför-

Märchenhafte Preisverleihung

Ideen- und Phantasie-reichtum waren beim Märchenwettbewerb der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes angesagt. Jugendreferentin LHStv. Gaby Schaunig zeigte sich vom Ergebnis sehr erfreut, weil so viele Schülerinnen und Schüler zu Papier und Bleistift gegriffen oder in die Computertastatur geklopft haben. Bei der märchenhaften Preisverleihung dankte sie ihnen für die tollen Beiträge.

Beim Märchenwettbewerb 2005 wurden in der Kategorie I – Volksschule ausgezeichnet: KURY Raphael (VS Hermagor, 4b), BRUGGER Elias (VS Hermagor, 4b), SABITZER Beatrice (VS Radweg, 4. Kl), STRIEßNIG Katharina (VS Radweg, 4. Kl), WALLNER Christina (VS Radweg, 4. Kl), BRUNNER Tabea (VS Hermagor, 4b), MESSNER Dominik (VS Hermagor, 4b), MUSI

Katharina (VS 4 Klagenfurt, 4a), OBWEGER Johanna (VS Obermillstatt), KERSCHBAUMER Karina (VS Obermillstatt), RUD Sarah (VS Obermillstatt), SCHMIDHOFER Lukas (VS Reifnitz, 4. Kl), TRATTLER Tobias (VS Bad Kleinkirchheim, 4. Kl), WIGOTSCHNIG Verena (VS Ebenthal, 4a).

In der Kategorie II – Mittelstufe wurden ausgezeichnet: KARNBERGER Ursula (Stift St. Paul, 2c), UKOWITZ Paul (IBG, 1d),

PUCHER Nadja (AA-Gym VK, 2a), DUHS Patrick (BRG Feldkirchen, 2b), KUMP Helene (BG St. Martin, Vi, 1a), MEDWED Florian (IBG, 1d), SCHIFFRER Maximilian (IGB, 1d), SIMSCHITZ Anna Maria (HS Möllbrücke, 2b), URNIK Stefanie (IBG, 1b), ZOJER Maximilian (BG St. Martin, Vi, 1a).

In Kategorie III – Mittelstufe gingen die Auszeichnungen an: ROHRER Mario (IGB, 3a), GEOHOFER Xenia (IBG, 3a), WADL Robin (BRG Viktring), BÜRGER Julia (IBG, 3a), ERIAN Verena (IBG, 3a), HARRICH Michael (AA-Gym VK, 4b), KARL Anna (IBG, 3b), MEIERHOFER Clara (IBG, 3a), PLASCHKE Dominik (BRG Viktring), SCZEPAN Jasmin (IBG, 3a). ■



„Stark und ohne Gewalt“

Ein Indianer kennt keinen Schmerz.“ Mit diesem Leitsatz wurden Burschen fälschlicherweise Jahrzehnte lang erzogen. „Das Frauenbild hat sich im Wandel der Zeit bereits geändert. Mädchen dürfen mittlerweile auch schon mit Autos spielen. Nun muss noch das Männerbild ins richtige Lot gerückt werden“, meinte Sozialreferentin LHStv. Gaby Schaunig anlässlich der Eröffnung der alljährlichen Kinderschutz-Fachtagung im Congress Center Villach. Die Fachtagung stand unter dem Motto „Stark und ohne Gewalt – Aspekte der Burschenarbeit“. Veranstaltet wurde sie von der Jugendwohlfahrt gemeinsam mit der Exekutive. Teilgenommen haben rund 230 PsychologInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus allen Einrichtungen der Jugendwohlfahrt.

Das Thema "Stark und ohne Gewalt" hat sich einfach angeboten, haben doch Schläger-eien auf offener Straße gerade unter Burschen dramatisch zugenommen, so Schaunig. Belegt wird dies auch durch aktuelle Zahlen: 90 Prozent der Haftinsassen und 80 Prozent der von den Gerichten Verurteilten sind männlich. Schaunig verwies auf die Meinungen von ExpertInnen, dass Gewalt bei Burschen anerzogen wird. Daher werden auch die Chancen als sehr groß erachtet, dies wieder zu ändern. "Den Burschen muss klar gemacht werden, dass sie auch ohne Gewalt stark und cool sind", sagte die Sozialreferentin. ■

Turbo für Wachstum, Innovation und Beschäftigung

infos



LH Jörg Haider mit Landesholding-Aufsichtsratsvorsitzendem Dietmar Schwarzenbacher und Landesholding-Vorstand Reinhart Zechner

©DP/Eggenberger

Zukunftsfonds zur Verfügung stehen. In einer Sitzung des zuständigen Aufsichtsrates im November wurde die Veranlagung von 199,5 Millionen Euro für wichtige Kärntner Projekte beschlossen. Laut Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider wurde der finanzielle Rahmen abgesteckt. Projekte, wo es bereits Verträge und Regierungsbeschlüsse gibt, sind außer Streit gestellt wie beispielsweise das Konjunkturpaket Kärnten, welches bereits läuft und für das es Förderkonzepte gibt. Drei Millionen der finanziellen Mittel für die Fußball-Europameisterschaft 2008 sollen in die Sportstättenanierung fließen. Neu in den Aufsichtsrat kommen LHStv. Gaby Schanig und AK-Präsident Günther Goach. ■

Vorgesehene Mittel: für die Styrian Spirit (3 Mio. Euro), die Koralmbahn (140 Mio.), die Musikakademie Ossiach (10 Mio.), die Breitbandinitiative (8 Mio.), das insgesamt 160 Mio. umfassende Konjunkturpaket Kärnten (25 Mio.), die Fußball-Europameisterschaft 2008 (13 Mio.) und für eine Projektstudie über die geplante Untertunnelung der Südbahn am Nordufer des Wörthersees (500.000 Euro)

Erste Zukunftsfonds-Projekte um 200 Mio. Euro beschlossen

Einem kräftigen zusätzlichen Schub soll der bereits erfolgreich stattfindende Strukturwandel in Kärnten mit den 500 Millionen Euro bekommen, die dem Land aus dem Kärntner

Weniger Schulden mit Budget 2006

Wirtschaftspolitische Erneuerung und Schuldenabbau soll fortgesetzt werden

Kärnten ist wirtschaftlich in „sehr guter Position“. Der erfolgreiche Strukturwandel weg von den verlängerten Werkbänken hin zur Technologieorientierung und zum Ganzjahrestourismus muss fortgesetzt werden, sagte Finanzreferent LH Jörg Haider bei der Präsentation des Budgetentwurfes 2006. Die Nettoneuverschuldung beträgt 4,65 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. „Seit 2001 haben wir einen kräftigen Schuldenabbau begonnen, Kärnten liegt mit einer Pro-Kopf-Ver-

schuldung von 1.340 Euro österreichweit im guten Mittelfeld“, so Haider.

Da weniger Einnahmen zu erwarten sind, müssen fünf Prozent der

Dienstposten im Personalbereich des Landes bis 2009 eingespart werden. Mehrausgaben wird es für den Sozialbereich geben, auch die Wohnbauförderung wurde

kräftig aufgestockt, so Haider. Der Landeshaushalt sieht eine Nettoneuverschuldung von 78,6 Millionen Euro (0,53 Prozent des Bruttoinlandsproduktes) vor, den Einnahmen von 1,7 Milliarden Euro stehen geplante Ausgaben von 1,8 Milliarden gegenüber. ■



Verantwortungsvolle Budgetpolitik in Kärnten: Der Budgetfahrplan sieht eine Verringerung der Nettoneuverschuldung auf 14 Millionen Euro bis zum Jahr 2009 vor.

Abschied mit ein bisschen Wehmut

LHStv. Peter Ambrozy beendete seine politische Karriere in der Kärntner Landesregierung

Uaufgeregt hätte nach Landeshauptmannstellvertreter Peter Ambrozy sein Abschied aus der Landesregierung werden sollen, doch das Gegenteil war der Fall: Landeshauptmann Jörg Haider hatte im Spiegelsaal eine stimmungsvolle und sehr persönliche Feier für seinen langjährigen Regierungskollegen und politischen Kontrahenten vorbereitet. Neben dem gesamten Kollegium der Landesregierung waren Vertreter aller wichtigen Kärntner Medien, namhafte Repräsentanten des Amtes der Landesregierung und Ambrozys Büro-Team anwesend. Als Abschiedsgeschenk erhielt er von

Haider ein Buch mit Fotos und Interviews aus seiner politischen Karriere sowie sehr persönlichen Kommentaren seiner Kollegen. Haider bezeichnete den Abschied Ambrozys als Zäsur in der Kärntner Politik. „Viele Leistungen für das Land werden immer mit Peter Ambrozy verbunden bleiben.“ Im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns ist immer die Suche nach vernünftigen Lösungen, Ergebnissen und die positive Entwicklung unseres Landes gestanden, so Haider. Ambrozy hat in seiner langen Wirkungszeit „viele gestaltet, was von Dauer sein wird“ wie beispielsweise die Strukturreform im Gesundheits-

wesen, das LKH Neu oder den Zukunftsfonds. Ambrozy zeigte sich von der herzlichen Abschiedsfeier beeindruckt: und betonte, dass er mit allen Mitgliedern der Landesregierung immer ein gutes Gesprächsverhältnis gehabt und in guter Kollegialität zusammengearbeitet hat. Sehr persönliche Worte richtete Ambrozy an Haider, mit dem er über 30 Jahre „auf unterschiedlicher Ebene, mit unterschiedlichen Erfolgen“ gearbeitet hat. „Wir sind uns persönlich näher gekommen, was schließlich in unsere Zusammenarbeit mündete, die viele gute Ergebnisse für Kärnten brachte.“ Als Abschiedsgeschenk bekam der Landeshauptmann eine rote Uhr,



Das Regierungsteam beim Abschiedsfest für Ambrozy

die ihm „sicher gefallen, die er aber nie tragen wird“, scherzte Ambrozy. Trotz einjähriger mentaler Vorbereitung auf den Abschied, schwang ein bisschen Wehmut mit. „Ich bin gerne in der Landesregierung gewesen und möchte diesen Moment auch nutzen, um allen Kärntnerinnen und Kärntnern für ihre Treue und die entgegengebrachte Sympathie zu danken.“ ■

Fürstenstein ist Ausdruck der stolzen Geschichte Kärntens

Ältestes Rechtssymbol Österreichs soll im Wappensaal des Landhauses präsentiert werden

Der Fürstenstein soll vielen Menschen Ausdruck über die stolze Geschichte Kärntens geben, sagte Landeshauptmann Jörg Haider bei der Präsentation des Rechtsdenkmals im Foyer der Kärntner Landesregierung. Im Frühjahr 2006 soll der Fürstenstein im Großen Wappensaal des

Landhauses in Klagenfurt, dem Sitz des Kärntner Landtags, aufgestellt werden. Der Fürstenstein ist niemals ein nationales oder nationalistisches Symbol gewesen, sondern eines der Landeseinheit Kärntens, so Haider. Im Hinblick auf die jüngste Fürstensteindiskussion stellte er klar, dass dieses Symbol nicht auf slowenische Euromünzen geprägt werden sollte. Auch im größeren Europa ist daran zu appellieren, landeseigene Symbole gegenseitig zu respektieren. Der Fürstenstein spielte bei den Einsetzungszeremonien der Kärntner Herzöge eine erstrangige Rolle. Er stand nahe der Pfarrkirche von Karnburg, bis er 1862 vom Geschichtsverein für Kärnten erworben wurde. Bis 1905 stand er im Großen Wappensaal des Landhauses, danach in der Aula des Landesmuseums. ■



Der Fürstenstein im Foyer der Kärntner Landesregierung

edition 06

DEN NEUEN WIGO-KATALOG
edition 06 GRATIS ANFORDERN !

Kärnten, Steiermark, Osttirol:
WIGO-HAUS Vertriebsges.m.b.H
 Klagenfurt: Messeplatz 1, Tel: 0463/54968
 Graz: Weblingergürtel 33/2, Tel: 0316/832001
wigo@wigo-haus.at, www.wigo-haus.at

Arzt, Manager und Sportler mit Leib und Seele



Der Arzt Wolfgang Schantl ist neuer Landesgesundheitsreferent

Mit dem Versprechen, sich vehement gegen eine Zwei-Klassen-Medizin zu stemmen und langfristig eine leistbare Gesundheitsversorgung zu sichern, tritt der neue Landesrat Wolfgang Schantl sein Amt als Kärntner Gesundheitsreferent an. Im folgenden Interview stellt sich der Arzt und Gesundheitsmanager vor und nennt die Schwerpunkte seiner Politik.

Sie waren ein sehr gefragter plastischer Chirurg und Gesundheitsmanager. Warum der Schritt in die Politik?

Mit Leib und Seele war ich Mediziner, immer für meine Patienten da. Jetzt will ich mich für sie mit voller Kraft auf anderer Ebene

einsetzen. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung als Arzt und Gesundheitsmanager für alle Kärntner gute Arbeit in einem sehr wichtigen, sensiblen Bereich leisten kann.

Welchen Weg werden Sie als neuer Gesundheitsreferent des Landes einschlagen?

Mir sind Entscheidungen mit starkem Fokus auf Menschlichkeit und Zuträglichkeit wichtig, daher werde ich mich gegen den Einzug einer Zwei-Klassen-Medizin wehren. Es muss möglich sein, langfristig eine leistbare Gesundheitsversorgung für alle zu sichern. Spitzenmedizin darf nicht eine Sache der Brieftasche sein, wir müssen verhindern, dass Pati-

enten zu Kostenfaktoren reduziert werden.

Wie kann man die Menschen bei stetig steigendem Alter länger gesund und fit halten?

Gesundheitsvorsorge ist für mich ein wesentliches Thema. Jeder Cent dafür ist später ein Vielfaches wert. Durch rechtzeitiges Eingreifen müssen wir die Menschen gesund erhalten. Eines meiner Ziele ist es, so etwas wie ein Gesundheitsland Kärnten entstehen zu lassen. Außerdem möchte ich auch an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen appellieren. Eine gesunde Lebensweise ist die beste Voraussetzung für qualitativvolles Älterwerden.

Was sagen Sie zum Stichwort Spitalskosten?

Für mich steht die leistbare Versorgung im Vordergrund, es wird aber auch die Kooperation zwischen den Spitälern, da meine ich Ordens- und Landesspitäler, weiter voranzutreiben sein. Diese Zusammenarbeit soll von Mitarbeitern und Verantwortlichen auch gelebt werden.

Sie werden also an der Bestandsgarantie der Spitäler festhalten?

Ja, aber dabei geht es nicht ausschließlich um Garantie, sondern die Spitäler sollen auch wirtschaftlich gut arbeiten können. Die Versorgung wird abzustimmen sein, seltene und teure Leistungen müssen zentral gebündelt werden. Da Strukturreform und Leistungsangebotsplanung für die Krankenhäuser bereits erste Erfolge zeigen, ist dieser Weg weiter zu gehen.

Was sagen Sie als ehemaliger LKH-Arzt zum Krankenhausbetrieb?

Die Mitarbeiter im Gesundheitswesen sind mir ein riesiges Anlie-

gen. Sie sind das Kapital und müssen in ihrer nicht immer leichten Arbeit unterstützt und motiviert werden. Auf medizinisch und pflegerisch tätigem Personal lastet oft psychischer Druck. Meine Erfahrung lehrte mich, dass durch Steuerung der Abläufe und intensive Kooperationen zwischen den Abteilungen Entlastung geschaffen werden kann.

Was ist dem neuen Gesundheitsreferenten privat wichtig?

Mein elfjähriger Sohn Thomas und meine Frau Sabine. Glücklicherweise haben sie viel Verständnis für meine berufliche Neuausrichtung. Zu meinen Leidenschaften gehört unter anderem das Sporteln. Ich laufe, mache Triathlon. ■

Ausbau der Gailtalklinik gesichert

Das monatelange Tauziehen zwischen dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger und dem Land Kärnten um eine Finanzierung der Gailtalklinik und der damit verbundene vertragslose Zustand sind beendet. Laut einer von Krankenanstaltenreferent LR Wolfgang Schantl in Wien ausgehandelten Vereinbarung ist der Ausbau des LKH Hermagor auf insgesamt 120 Reha-Betten gesichert. Fixiert wurde damit auch der Bau des dritten Stockwerks des Neubaus, erklärt Schantl, der die große Bedeutung des Versorgungsausbaus im Bereich der Neurorehabilitation hervorhebt. ■

Jahrhundertchance für Kärntner Zentralraum

Große Verkehrs- und Infrastrukturpläne gibt es für den Kärntner Zentralraum, den Hauptwirtschafts- und Siedlungsraum des Landes.

Die Bahnstrecke Klagenfurt West bis Velden soll untertunnelt werden, die Bauarbeiten dafür sollen von 2009 bis 2014 dauern. Die Finanzierung des 600 Millionen Euro-Projektes wird unter der Führung der landeseigenen Hypo Alpe-Adria-Bank erfolgen. Sie gründet eine für die Bauausführung zuständige Projektierungsgesellschaft, die über 20 Jahre Eigentümer der neuen Strecke sein wird.

Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler erklärt, dass die neue Trasse aus vier Tunnels mit einer Gesamtlänge von 18,4 Kilometer und drei offenen Strecken bestehen wird. Letztere werden sich im Bereich Winklern (340 Meter), Pörschach (880 Meter) und Saag (980 Meter) befinden. Zusammen mit der Kor-

albahn wird diese Hochleistungsstrecke einen wichtigen und modernen Teil der Achse Prag-Wien-Klagenfurt-Villach-Udine im Transeuropäischen Netz (TEN) bilden, so Dörfler.

Entscheidende Impulse und großen Nutzen für Wirtschaft und Tourismus in Kärnten erwartet sich daher auch Tourismus- und Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider von diesem Jahrhundertprojekt. Laut einer von Experten und dem Österreichischen Institut für Raumordnung durchgeführten Studie wird der Streckenbau dem Land 686 Millionen Euro an Wertschöpfung durch Investitionen, eine Million Euro an zusätzlicher Kommunalsteuer und 2.000 neue Arbeitsplätze während der Bauphase



VK Gorbach und LR Dörfler

bringen. Für den Tourismus erwartet man sich eine Steigerung der Nächtigungen um neun Prozent bzw. 184.000 zusätzliche Nächtigungen sowie einen Mehrumsatz von ca. 15,7 Millio-

nen Euro pro Jahr. Nach Auflassung der alten Strecke können nämlich freiwerdende ÖBB-Flächen für touristische Zwecke genutzt werden. ■

Hauptbahnhof Klagenfurt als Visitenkarte der Stadt

Kundenfreundlich, behindertengerecht sowie mit vielseitigen Gastronomie-, Dienstleistungs- und Handelsangeboten

Rund 66 Millionen Euro wurden in zweieinhalb Jahren Bauzeit in dessen Umbau und Modernisierung investiert. Für viele wurde der Bahnhof damit zur Visitenkarte der Landeshauptstadt.

Rund 14.000 Reisende und 190 Züge frequentieren den Hauptbahnhof Klagenfurt täglich, der nun über geräumige Rolltreppen und Lifte verfügt. Für Shopping- und Kulinarik-Erlebnisse ist durch eine breite Palette aus Gastro-

nomie, Zeitschriftenhandel, Lebensmittelmarkt, Bäckerei, Trafik, Friseur und Reisezentrum gesorgt. In der transparent und hell gestalteten Bahnhofshalle fallen den Besuchern jetzt auch die denkmalgeschützten Fresken von Giselbert Hoke ideal ins Auge.

Im Rahmen der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes wurde auch die Trassenentscheidung für die geplante Eisenbahn-Hochleistungsstrecke im Bereich der Stadt Klagenfurt angesprochen. Vizekanzler Hubert Gorbach, Landeshauptmann Jörg Haider und Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler versicherten, dass die betroffenen Bürger dabei mitentscheiden werden. Sie sollen in ihren Interessen geschützt sein und man setzt auf vor Ort getroffene Entscheidungen. ■



Ein moderner Erlebnisbahnhof für Klagenfurt



LANDESRAT
Ing. Reinhart
ROHR

Neue Energie sucht das Land

Ideenwettbewerb Ökostromerzeugung
Alle machen mit!

- Schulen, Lehrwerkstätten, Fachhochschulen, Universität
- Gewerbe- und Industriebetriebe und alle mit frischen Energieideen
- **54.000 Euro Preisgelder** für die besten und innovativsten Projekte!
- Näheres unter: www.ktn.gv.at/energieideen



Umweltfreundliche Wärme aus der Müllverbrennungsanlage

Weniger CO₂-Emission durch Fernwärme Arnoldstein. Kärnten ist Musterland bei Öko-Energie.

Die Fernwärme Arnoldstein wurde kürzlich von Umwelt- und Energiereferent LR Reinhart Rohr offiziell in Betrieb genommen. Das aus der Abwärme der Müllverbrennungsanlage gespeiste Leitungsnetz hat derzeit eine Trassenlänge von rund 22 Kilometern und versorgt 400 Haushalte mit sauberer Wärme. Bisher wurden rund sieben Millionen Kilowatt-Stunden Wärme in das Netz abgegeben, was einer Reduktion des Treibhausgases CO₂ um 2.000 Tonnen gegenüber der Situation vor Inbetriebnahme bedeutet, streicht Rohr die umweltpolitische Dimension hervor.

Bis Ende 2006 sollen rund 1.400 Haushalte mit der saubereren Fernwärme im Raum Arnoldstein versorgt werden. Nach dem Endausbau soll die CO₂-Emissions-Verringerung im Raum Arnoldstein rund 5.000 Jahrestonnen betragen. Wie Rohr in diesem Zusammenhang betont, konnte mit der Fernwärme ein für die Bevölkerung von Arnoldstein und Gailitz

überaus günstiges, zukunftssicheres und umweltschonendes Paket geschnürt werden.

Kärnten ist für Rohr ein Musterland bei der Erzeugung von sauberer ÖKO-Energie. Neben der Verringerung des CO₂-Ausstoßes macht diese langfristig unabhängig vom Diktat des Erdölmarktes, stärkt durch die Verwendung natürlicher, heimischer Rohstoffe die regionale Wirtschaft und sichert die damit verbundenen Arbeitsplätze. In Kärnten beträgt der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieaufkommen bereits mehr als 42 Prozent. Rund hundert Biomasseanlagen sind derzeit in Betrieb. Mit neuen Förderrichtlinien werden dabei die Anreize für die Verwendung von Alternativenenergie weiter verstärkt. Dazu ist die Förderung neuer Technologien zur Ökostromerzeugung in Kärnten eingeführt worden. Rund 3,5 Millionen Euro stehen dafür in den nächsten drei Jahren zusätzlich zur Alternativenenergieförderung in Höhe von 4,5 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. ■



©Büro LR Rohr

Kärnten-Interventionen bei EU erfolgreich

Regionalförderung bleibt erhalten. KMU bekommen Zugang zu EU-Forschungsprogrammen

Unsere Interventionen haben in Brüssel gefruchtet", berichtete EU-Landesrat Josef Martinz nach der letzten Plenarsitzung des Ausschusses der Regionen in Brüssel. So bleibt die Regionalförderung auch in der neuen Förderperiode 2007 bis 2013 erhalten. Die EU-Kommission hatte ursprünglich diese Art der Förderung streichen wollen, in der auch die für Kärnten besonders wichtige Grenzlandförderung enthalten ist. Wichtig für Kärnten ist auch die Entscheidung, dass in der neuen Förderperiode die Klein- und Mittelbetriebe Zugang

zu EU-Forschungsprogrammen erhalten. Bislang war dieses Förderprogramm nur den Großbetrieben zugänglich.

Kärnten startete schon im Frühjahr 2005 mit den entsprechenden Interventionen. Zudem setzte es auf gemeinsame Initiativen mit Frankreich, Deutschland und Italien, um die Kommission zum Umdenken zu bewegen. Martinz hatte außerdem mit Wettbewerbskommissarin Neeli Kores gesprochen und die Problematik im Ausschuss der Regionen dargestellt. ■



LR Martinz im Ausschuss der Regionen

Selbstbestimmung der Regionen bleibt erhalten

In der Plenarsitzung des Ausschusses der Regionen in Brüssel wurde auch beschlossen, die Selbstbestimmung der Regionen nun losgelöst von der Diskussion um die noch offene EU-Verfassung zu betrachten. Damit werden die Kompetenzen zwischen Brüssel und den Ländern klar geregelt, erklärt EU-Landesrat Josef Martinz. Die Länder müssen ihre Eigenständigkeit behalten, daher ist es diesbezüglich auch nicht ratsam, bis zur Entscheidung für eine neue EU-Verfassung zu warten, meint er. Themen wie beispielsweise die Feinstaub-Problematik sollte jedes Land für sich angehen und lösen, fixe von der EU vorgegebene Richtlinien sind dabei laut dem Landesrat nicht für alle Länder sinnvoll. So ist die Autonomie der Länder hochzuhalten und mit dem im Ausschuss der Regionen gefassten Beschluss auch festgeschrieben. ■

land&leute



Gas geben mit Holz

Mit dem ersten Kärntner Waldwandertag in Bad Eisenkappel wollte Forstreferent LR Josef Martinz ein Umdenken in der Kärntner Holz- und Energiewirtschaft anregen. Kärnten nutzt nur 60 Prozent seines jährlichen Wald-Zuwachses und importiert jedes Jahr eine Million Festmeter Holz, die Kompetenz in der Forstwirtschaft halten wir aber weltweit, meint Martinz. Er spricht sich für die Schaffung eines Holz-Clusters und eines Kompetenzzentrums Holz aus.



Autonomie und Zentrum für Fischerei

„Ich unterstütze ein Zentrum für alle Fischer Kärntens, wenn sich Fischereiverband und Fischereivereinigung in eine Richtung bewegen“, sagte der zuständige Landesrat Josef Martinz nach der Fischerei-Beiratssitzung. Trotzdem sind ein Autonomiemodell und ein Fischereizentrum unabhängig voneinander zu sehen. „Es wurde viele Jahre geredet, jetzt muss eine Lösung her“, forderte Martinz. Die Fischer sollten wie auch die Jäger ihre autonome Verwaltung haben.



Chance Pferd

Mit dem VIP Club PferdAustria will Kärnten auf den Wirtschaftsfaktor Pferd setzen. Drei bis vier Pferde können einen Arbeitsplatz schaffen, was einem Potenzial von 24.000 Arbeitsplätzen in Österreich entspricht, erklärt Agrarreferent LR Josef Martinz. Er will die vielen Kärntner Initiativen rund ums Pferd bündeln und die Vermarktung in alle Richtungen vorantreiben. Die Plattform PferdAustria wurde 2004 von Landwirtschaftsminister Josef Pröll und Frank Strohnach gegründet.



Erfolg durch hohe Qualität

Seit nunmehr drei Jahren arbeiten zehn Kärntner Getreidebauern mit der Resch & Frisch Franchise GmbH zusammen. Sie unterliegen dabei strengsten Qualitätskriterien und dürften nur einen bestimmten hochwertigen, sortenreinen Weizen anbauen, erklärt Agrarlandesrat Josef Martinz. Dadurch erhalten sie auch einen um bis zu 15 Prozent höheren Preis als üblich. Die Kooperation sichert den Bauern Absatz und Einkommen und garantiert den Konsumenten hochqualitatives Gebäck.

Dem Tierschutz verpflichtet



Marina Zuzzi-Krebitz
mit Tochter Laura und Flecki

Marina Zuzzi-Krebitz stellt sich als Kärntens Tierschutzombudsmann in der „Zeit für Kärnten“ vor. Sie wird in einer regelmäßigen Kolumne über Belange des Tierschutzes schreiben

Keine einzige Sekunde ihres Lebens wäre ein anderer Beruf als der des Tierarztes für Marina Zuzzi-Krebitz in Frage gekommen, denn ihr Vater, selbst praktischer Tierarzt, war ihr großes, tierschützerische Vorbild. „Er war mehr als 47 Jahre nicht nur als Tierarzt tätig, sondern auch einer der ersten in Österreich, der sich für Tierschutz engagierte.“

Zuzzi-Krebitz arbeitete aber nicht nur als praktische Tierärztin, sondern unterzog sich auch diversen tierschutzspezifischen Ausbildungen: „Ich bin Kärntens einzige Fachtierärztin für Tierhaltung und -schutz.“ Dies und ihre langjährige praktische Erfahrung im Tierschutz führte dazu, dass sie von der Kärntner Landesregierung für fünf Jahre zum Tierschutzombudsmann des Landes Kärnten bestellt wurde.

Durch das am 1. Jänner 2005 in Kraft getretene, bundeseinheitliche Tierschutzgesetz ist jedes Bundesland verpflichtet, einen Tierschutzombudsmann zu bestellen, der unabhängig und weisungsfrei in tierschutzrechtlichen Verwaltungsverfahren Parteistellung hat. Für die engagierte Tierschützerin ist es undenkbar, dass man ein anständiger Tierarzt sein kann, ohne sich mit ganzer Seele dem Tierschutz zu verschreiben: „Zur Gesundheit eines Tieres gehört nicht nur dessen körperliches Wohl, sondern auch seine seelische Unversehrtheit.“

In ihrer Funktion als Tierschutzombudsmann hat Zuzzi-Krebitz die gesetzliche Verpflichtung, die Interessen des Tierschutzes zu vertreten: „Ich freue mich, dass ich durch diese Position eine bessere Möglichkeit dazu habe, denn ich fühle mich dem Tierschutz verpflichtet und werde dieser Verpflichtung nach bestem Wissen und Gewissen nachkommen.“

Wer immer von einer Tierquälerei erfährt oder eine entsprechende Beobachtung macht, kann sich jederzeit an sie wenden, Anonymität ist gewährleistet. In der „Zeit für Kärnten“ wird Marina Zuzzi-Krebitz in einer regelmäßigen Kolumne über den Tierschutz in Kärnten schreiben. ■

**Kontakt: Dr. Marina Zuzzi-Krebitz
Tierschutzombudsmann des Landes Kärnten
Mießtalerstr. 8, 9020 Klagenfurt
Tel: 050536 37000
email: tierschutzombudsmann@ktn.gv.at**

tierschutz

Lebende Weihnachtsgeschenke?

Alle Jahre wieder finden sich unter dem Christbaum lebendige Geschenke, doch Tiere als Geschenk sind ein heikles Thema. Grundsätzlich sollte so ein Geschenk niemals eine Überraschung sein, das Einverständnis des zu Beschenkenden ist Voraussetzung. Wenn es sich um ein Kind handelt, muss vorher mit der ganzen Familie gesprochen werden. Denn welche Verzweiflung es bei einem Kind auslösen kann, ein heißersehntes Tier wieder hergeben zu müssen, kann sich ein Erwachsener nur schwer vorstellen. Und das Tier landet im besten Fall in einem der ohnehin überlasteten Tierheime oder wird einfach ausgesetzt. Wenn aber die ganze Familie mit dem „Familienzuwachs“ einverstanden, die Tierhaltung in der Wohnung erlaubt ist und die Bedürfnisse des Tieres erfüllt werden können, ist gegen ein „lebendes Weihnachtsgeschenk“ nichts einzuwenden. Unter dem Christbaum sollte aber besser ein Gutschein liegen, denn die allgemeine Weihnachtshektik ist nicht der beste Zeitpunkt, ein Tier bei sich aufzunehmen. Sollten Sie sich für ein Tier als Weihnachtsgeschenk entschließen, denken Sie bitte an die vielen Tiere in den Tierschutzhäusern. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, einem herrenlosen Tier ein neues Zuhause zu geben, so wäre es schön, wenn Sie zumindest eine Patenschaft übernehmen könnten.

In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen Ihre

Dr. Marina Zuzzi-Krebitz



Ein Tier braucht Pflege und Zuwendung, denken Sie daran schon vor dem Schenken!

rezept

Kletzenbrot

Zutaten:
 1 kg Dörrbirnen
 1 L Wasser
 500 g Roggenmehl
 100 g Sauerteig (vom Bäcker)
 oder 60 g Germ
 1 TL Salz
 1 TL Zimt
 1/4 TL Nelkenpulver
 4 EL Honig
 2 EL Schnaps oder Rum
 250 g Walnüsse

Aus: Jörg Haider's, Aus der
 Kärntner Wirtshauskuchl.
 Gesamtherstellung im
 „Druckland Kärnten“



Zubereitung:

Die Kletzen über Nacht einweichen, dann weichkochen. Blütenreste und Stile entfernen, fein aufhacken oder faszieren. Die Nüsse grob hacken, mit Rum vermischen. Aus Mehl, 1/4 L Kletzenkochwasser, Sauerteig und den Gewürzen einen Teig machen. Kletzen und Nüsse in den Teig einkneten. Doppelt so hoch aufgehen lassen. Striezel oder Laibe formen, in Brotkörbchen ca. 1 Std. aufgehen lassen. Auf das befettete Blech stürzen. Gut mit Wasser anfeuchten, ins vorgeheizte Rohr 250 Grad C schieben, nach 20 Minuten die Hitze auf 180 Grad C zurück-schalten, 1 Stunde fertig backen. Dazwischen einmal mit Wasser be-streichen.

Vor Gebrauch mindestens 1 Woche abliegen lassen. In der Advent- und Weihnachtszeit, wird das Brot mit Butter und Honig bestrichen gegessen. ■

©CONTRAST/picturedesk.com

Klagenfurt 104,9 MHz | Villach 104,9 MHz | Wolfsberg 104,3 MHz | Spittal 107,4 MHz | Brückl 96,1 MHz | Friesach 101,1 MHz | Feldkirchen 102,1 MHz



Gewinnen!

Ein ganz besonderes Urlaubsgefühl

Tauchen Sie ein und leben Sie auf – Das aktuelle „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiel entführt Sie in das neue Falkensteiner Hotel Carinzia am Fuße des Nassfeld in Kärnten



©www.media.falkensteiner.com

Seit Anfang August 2005 bietet das Hotel Carinzia einzigartige Gefühlswelten: Eine Welt des Genusses mit einer exquisiten Küche, eine Welt der Entspannung mit einem unvergleichlichen Wohlfühl-Spa, eine Welt des Sports mit weitläufigen Sport- und Fitnessbereichen, eine Welt des Komforts mit 160 traumhaft ausgestatteten Zimmern und charmanten Mitarbeitern. Mit dem Gewinnspiel in der aktuellen Ausgabe der „Zeit für Kärnten“ bekommen Sie die einmalige Gelegenheit, in alle diese sensationellen Welten einzutauchen: Wir verlosen ein exklusives Wochenende für zwei Personen inklusive Begrüßungsdrink, Frühstücksbuffet, Mittagssnack Vital, Nachmittagskuchen sowie Abendessen mit wechselnden Vorspeisen, Suppen, Salaten, Hauptgang und Dessert zur Wahl. Richtig hungrig werden können Sie auf diese Riesenauswahl an Köstlichkeiten bei diversen Aktivprogrammen wie Yoga-Sonnengruß, Meditation, Aerobic, Aqua-Fitness oder beim Auspowern im Fitnessstudio. Zum genussvollen Relaxen steht die Benützung der Wellness- und Wasserwelt Aquapura-Spa auf 2.400 m² zu Ihrer freien Verfügung. Genießen Sie dort das Gefühl der absoluten Entspannung und finden Sie Ruhe, Kraft, neue Energie sowie viel Abwechslung: Insgesamt sieben Pools, davon zwei beheizte Außenpools und eine große Saunalandschaft warten auf Sie.

Wem jetzt schon das Wasser im Mund zusammenläuft, der soll sich die einmalige Chance auf dieses verführerische Angebot nicht entgehen lassen: Einfach untenstehende Frage beantworten (Infos gibt es auf Seite 7) und die ausgefüllte, frankierte Antwortkarte an den Landespressdienst senden. Mitmachen können Sie auch unter www.ktn.gv.at. ■

ZEIT FÜR KÄRNTEN

GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage: Welche Grand-Dame der Oper singt bei der Eröffnungsgala der Wörtherseefestspiele 2006?

Antwort

Montserrat C.b.Illé

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

Einsendeschluss ist der 9. Jänner 2006

* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte ausreichend frankieren!

**Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt**

**Teilnahme möglich auf
www.ktn.gv.at**



„Ab auf die Piste!“

©LPD/Bodner



LH Haider mit den glücklichen Gewinnern des „ZFK“-Gewinnspiels

Kärntens Top-Schigebiete in vollen Zügen genießen können jetzt auch die Gewinner des letzten „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiels. Landeshauptmann Jörg Haider über-

reichte je einen Kärnten-Schipass an Michaela Pinter aus Villach und Fritz Rudolf aus Klagenfurt. Den von der Firma „Schuh und Sport Frankl“ zur Verfügung gestellten Salomon-Allroundcar-

ver „Crossmax“ inklusive Bindung und Tageskarte für das Schigebiet Kreischberg holte Josef Pachoinig in Vertretung von Sepp Weinberger aus St. Stefan/ Lav. ab. ■

ZEIT FÜR KÄRNTEN
TV-MAGAZIN

ab jedem ersten
Donnerstag im Monat
eine Woche lang



im Verbund der
Privatfernsehsender
Kärntens

KT1
PRIVAT TV KLAGENFURT

BTV gemeinsam

BKKTV
Bad Kleinkirchheim

SKTV
Wolfsberg

Und im Internet unter
www.ktn.gv.at

ZEIT FÜR KÄRNTEN **UND** kleine komödie kärnten
PRÄSENTIEREN

DIE KOMÖDIE IM ORF-THEATER
OSCAR 

EIN MISSVERSTÄNDNIS IN 3 AKTEN VON CLAUDE MAGNIER MIT FRITZ HOFMEISTER

KARTENRESERVIERUNGEN / VERKAUF:
TEL. 0664 – 55 219 55
UND IN ALLEN GESCHÄFTSSTELLEN DER KÄRNTNER SPARKASSEN
DieKärntner **SPARKASSE**
www.kleinekomoedie.at

ZU GEWINNEN:
5 X 2 KARTEN FÜR EINE VORSTELLUNG + SONDERPREIS ALS SPECIAL GUEST
VON HAUPTDARSTELLER FRITZ HOFMEISTER HINTER DIE KULISSEN SCHNUPPERN!
SENDEN SIE EINE AUSREICHEND FRANKIERTE POSTKARTE MIT DEM KENNWORT "OSCAR" AN
KÄRNTNER LANDESREGIERUNG LANDESPRESSEDIENST
ARNULFPLATZ 1, 9021 KLAGENFURT
ODER SENDEN SIE EIN E-MAIL AN ZEIT@KTN.GV.AT

TERMINE DEZEMBER 05: 08. / 09. / 10. / 28. / 29.
TERMINE JÄNNER 06: 05. / 06. / 07. / 12. / 13. / 14. / 19. / 20. / 21.

EINE PRODUKTION VON **TWOPOINTS ADVERTISING** BEGINN JEWEILS 20.00 UHR

Impressum: Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/ Landespressediens, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Ulli Sternig, Mag. Markus Böhm, Karl Brunner, Mitarbeit: Richard Melischng, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTeam Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.

Kelag-PlusClub

Vorteile von mehr als € 1.000,-

kelag

G'scheit sein. Dabei sein.



Vorteil:
2 für **1**



Kulinarik



Skifahren

Bestell **2**
zahl 1



Kultur

Ersparnis
bis zu
50%

Kelag-Pluskunden genießen wieder viele Vorteile -
gratis oder stark vergünstigt

- Skifahren
- Urlauben und Relaxen
- Kultur und Kulinarik genießen
- Mitfiebern bei Eishockey, Basketball
- und vieles mehr



Heute anmelden - morgen genießen!
Telefon 0810 820 888, www.plusclub.at

